

KARLUMNE



Spieltagsflyer

19. Ausgabe // 19. Spieltag // ATSV - SV Wehen Wiesbaden



Seid begrüßt liebe Karlumne Leserinnen und Leser. Zwischen Spritzgebäck und Glühweinen entstand die heutige Ausgabe, die euch in der vorweihnachtlichen Zeit beglücken soll. Die Alemannia wird mindestens auf Platz 14 überwintern und heute hoffentlich den Abstand zu den Abstiegsplätzen weiter ausbauen. Gezeigt hat die Hinrunde, dass unser TSV mithalten kann und wir in diese Liga gehören. Stimmungsmäßig verlief die Hinrunde wie eine Sinuskurve. Man hatte seine Highlights, aber auch sehr deprimierende Auftritte. Insbesondere die Heimspiele ließen stark zu wünschen übrig. Gegen die scheiß Zweitvertretung vom VfB konnte man in der zweiten Halbzeit nochmal ein kleines Ausrufezeichen setzen. Lasst uns heute gemeinsam daran anknüpfen! Zum Inhalt der heutigen Ausgabe gibt's wie immer ein Update zu der Becher-Aktion, Spruchband-Erläuterung und eine Liedvorstellung. Unsere Gruppe hat nun neben der Freundschaft zu den Jungs von Ultras Kerkrade eine weitere Freundschaft. Auch darüber wollen wir euch kurz informieren. In der Rubrik "Aus aller Welt" gehen wir auf die vor-

erst abgewendete Insolvenz beim VfB Lübeck, Strafanzeigen beim Kleeblatt in Fürth und perfide Nebenjob Ausschreibungen der Polizei in Jena ein. Die Therapiegruppe hat dank Funktionären und Le Havre auch wieder netten Content bekommen. Eine Podcast-Vorstellung hat es auch nochmal in die Ausgabe geschafft und so wird der Podcast "Gegen den Strom" der Schickeria München vorgestellt. Abgerundet wird das heutige Spieltagsheft mit einem Hopping-Bericht aus Italien. Die Karlsbande wünscht allen Schwarz-Gelben besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

**Auf geht's
Werner Fuchs Tribüne!**

*Frohe Weihnachten
und einen
guten Rutsch ins neue Jahr*



Heute kommt mit dem SV Wehen Wiesbaden ein absolutes Fußballschwergewicht in unsere schöne Kaiserstadt. Dies sollte man jedenfalls meinen, wenn man an eine Landeshauptstadt denkt.

Doch der Schein trügt. So viele geile Vereine es auch in der 3. Liga gibt, vor allem im Vergleich zum tristen Regionalliga-Alltag, so viele Vereine gibt es wiederum auch, die das Herz eines Fußballromantikers nicht bedeutend schneller schlagen lassen. Einer dieser Vereine ist wohl der heutige Gegner aus der hessischen Landeshauptstadt.

Die Frage stellt sich natürlich, welche Gründe es dafür geben könnte. Neben dem offensichtlichen, nämlich der sportlich deutlich lukrativeren Konkurrenz aus Mainz und Frankfurt, lohnt es sich hier tiefer in die Vereinshistorie abzutauchen und die Geschichtsbücher aus dem Schrank zu holen. Der ursprüngliche e. V. gründete sich 1926 als Sportverein Wehen 1926 – Taunusstein e. V. und hat, wie der Name bereits zeigt, nicht wirklich was mit der Stadt Wiesbaden zu tun. Im Tifo der Ultras aus Wehen werden ganz gezielt auch diese Wurzeln des Vereins

angesprochen, wie ihr heute im Gästeblock werdet sehen können. In der Saison 2006/07 gelang der Aufstieg in die 2. Bundesliga. Im Jahr 2007 spielte der Verein also erstmals in seiner Geschichte im Profifußball. Damit einhergehend stellten sich einige richtungsentcheidende Fragen. Eine davon war die Stadionfrage. So trug der Verein bis zu diesem Zeitpunkt seine Heimspiele im Stadion am Halberg aus, ein Stadion, welches gute 10 km Luftlinie vom Zentrum Wiesbadens entfernt liegt. Dieses erfüllte jedoch nicht mehr die Anforderungen des Profifußballs, weswegen der Umzug in die neugebaute, nach einem lokalen Trinkwasserfilterunternehmen benannte Arena in Wiesbaden mit einer Kapazität von 15.295 umgesetzt wurde.

Im selben Atemzug wurde eine zweite grundlegende Änderung im Verein vorangetrieben. So nannte sich von nun an die Fußballabteilung SV Wehen Wiesbaden und änderte zudem auch ihr Logo. Außerdem wurde die Profifußball-Abteilung 2008 in die neu gegründete SV Wehen 1926 Wiesbaden GmbH ausgegliedert. Diesen Schritt ging die 1999 ge-



gründete Gruppe “Psychopathen Wehen” nicht mit und gab 2007 ihre Auflösung bekannt. Wir zitieren aus der damals veröffentlichten Erklärung der Psychopathen Wehen: “So kam es wie es kommen musste, der Präsident des SV Wehen, Herr Heinz Hankammer, informierte die Öffentlichkeit über die Lokalpresse über einen Namenswechsel zur neuen Saison 2007/08. Der SV Wehen ist Geschichte, ab Sommer diesen Jahres tritt man als Retortenverein SV Wehen-Wiesbaden an. Dies ist für uns, als wahre Fans des SV Wehen, untragbar, unser hauptsächlichliches Ziel, bei Heim- und Auswärtsspielen für Stimmung zu sorgen, ist nicht mehr mit unserem Gewissen zu vereinbaren. Sie haben uns unseren Heimatverein genommen!”

Mit all diesem Hintergrundwissen stellt sich die Frage, inwiefern der SV Wehen Wiesbaden tatsächlich ein Wiesbadener Verein ist. Dies spiegelt sich auch in den aktuellen Zuschauerzahlen wider. So liegt der Zuschauerschnitt bei den bisher neun gespielten Heimspielen bei 4.281 Zuschauern, was einen der schlechtesten Werte der Liga darstellt, die Zweitvertretungen

hier mal ausgenommen.

Die heute und seit 2008 bestehende führende Ultragruppe in Wehen nennt sich „Supremus Dilectio“. Gepflegt wird eine Freundschaft nach Ingolstadt. Beide Vereine spielten tatsächlich einmal in der Relegation 2018/19 gegeneinander, bei der sich am Ende Wehen durchsetzen konnte und den Aufstieg in die zweite Liga klar machte.

In Wiesbaden gibt es seit 2010 außerdem die Supcrew. Als Jugendgruppe gegründet, löste sich die Supcrew 2014, nachdem sie knapp 40 Stadionverbote kassierte, wieder auf. 2018 gab es das Revival.

Trotz dessen, dass unsere Alemannia es heute mit einem eher kleineren Verein zu tun hat, wird es auf dem Platz heute kein einfaches Spiel werden. Als Absteiger aus der 2. Bundesliga spielt Wehen eine passable Hinrunde und steht mit 27 Zählern nur 4 Punkte hinter dem 3. Platz auf Rang 7. In der Vergangenheit trafen wir lediglich fünfmal aufeinander, wovon wir jedoch nur ein Spiel für uns entscheiden konnten, einmal unentschieden spielten und dreimal verloren.

Heute geht es daran, diese Statistik etwas aufzuwerten und einen wichtigen Dreier zum Jahresabschluss einzufahren.

Sicherlich darf man auch auf den Auftritt im Gästeblock gespannt sein. Auch wenn man akustisch wieder einmal nichts wahrnehmen können, können auch die ganz kleinen Haufen in Form von Tifo und Hüpf- sowie Klatscheinlagen durchaus etwas Spaß machen, wie es in dieser

Saison auch Ingolstadt und in den letzten Jahren immer mal wieder kleinere Szenen im Gästeblock beweisen konnten.



AKTIONEN

BECHER-SPENDEN-AKTIONEN

Beim Heimspiel gegen 1860 München wurde zum vorerst letzten Mal für die Werner Fuchs Statue gesammelt. Es kamen 2.669 Becher zusammen, sodass wir insgesamt die stolze Spendensumme von 18.024 € verkünden können. Somit haben wir mit der Becherspenden-Aktion bereits die Hälfte der Kosten für die Statue decken können. Wir möchten uns an dieser Stelle erstmal für die Spendenbereitschaft bedanken. Die Alemannia-Familie schafft hier

gemeinsam wieder etwas ganz Großes. In nächster Zeit wird es weitere Aktionen und Möglichkeiten geben, um dem ausgerufenen Spendenziel immer näher zu kommen. Dazu werden wir euch hier und auf den bekannten Kanälen auf dem Laufenden halten.

Die Becherspenden vom Heimspiel gegen Stuttgart II sowie vom heutigen Heimspiel gegen Wehen Wiesbaden kommen der Alt-Aachener Bühne 1919 e.V. zu Gute. Die Alt-Aachener Bühne hat sich der Tradition und dem



Brauchtum unserer wundervollen Heämetsproech, dem Öcher Platt, verschrieben. Ende 2023 wurden durch einen Rohrbruch in den Proberäumen etliche Möbel und Requisiten beschädigt. Mit der Becherspende wollen wir dazu beitragen, dass der Verein wieder einen Schritt näher Richtung Normalität gelangen kann. Beim Heimspiel gegen Stuttgart II wurden bereits 1.205 Becher gesammelt, wir hoffen, die Summe heute nochmal deutlich erhöhen zu können.

SPRUCHBÄNDER

23.11.2024 1860 München (H)
SCHEIß AUF DEN SCHEICH!
FREIHEIT FÜR 1860!

1860 GEHÖRT INS GRÜNWALDER!

Diesmal eine Spruchbanderklärung für beide Tapeten zusammen. Seit 2011 treibt Investor Hasan Ismaik sein Unwesen bei den Löwen. Immer wieder versucht er investortreue Vereinsgremien zu etablieren. Die Fans der 60er leisten seit Jahren erbitterten Widerstand. Erst letztens machte der jordanische Investor wieder auf

sich aufmerksam, indem er mit einem Plan zu einem neuen Stadion um die Ecke kam. Dieses Stadion müsse eine Mindestkapazität von 37.000 Plätzen bieten. Noch im November wollte er sich mit Oberbürgermeister Dieter Reiter treffen und Pläne für ein Grundstück ausarbeiten. Bisher gab es dazu keine neuen Meldungen. Die Pläne eines Umzugs stoßen jedem Fußballromantiker und vor allem den Fans von 1860 natürlich bitter auf. Aus diesem Grund entschieden wir uns unsere Solidarität mit den Fans der Münchener Löwen in Form eines Spruchbandes kundzutun. 1860 München bleibt ein mahnendes Beispiel mehr für den Einstieg von Investoren in Fußballvereine.

Weiter kämpfen 1860!



RUHE IN FRIEDEN, HETZEL!

In Nürnberg trauert man dieser Tage um Hetzel, einem der Vorsänger in der Nordkurve. Wir nehmen Anteil und drücken per Tapete unser Mitgefühl allen Angehörigen und Freunden des mit 41 Jahren viel zu früh verstorbenen Ultras gegenüber aus.



AUS-ALLERWELT

Schreckgespenst Insolvenz

Der VfB Lübeck hat es geschafft. Am 28. November geisterte in Fußball-Deutschland das Schreckgespenst „Insolvenz“ herum. Es sollte nach 2008 und 2013 nun zum dritten Mal den VfB Lübeck treffen. In einer Stellungnahme bat der Verein seine Fans und Sponsoren um Hilfe, um eine Lücke von einer Millionen Euro innerhalb von zwei Tagen zu füllen. Da packt man sich natürlich an den Kopf und fragt sich, wie so was schon wieder passieren kann. Und dass man dann innerhalb von zwei (!) Tagen die Kohle auftreiben muss, hilft sicher auch nicht. Auch der HSV und seine Fans machten ordentlich mobil. Zwischen Fans dieser beiden Vereine bestehen schon seit langer

Zeit freundschaftliche Kontakte. Zwischen den Castaways und dem Ultra' Kollektiv Lübeck besteht seit 2022 auch eine offizielle Freundschaft.

Jedenfalls konnte innerhalb dieser zwei Tage tatsächlich die benötigte Summe aus ganz Deutschland zusammengesammelt werden. Spenden gingen laut einer Stellungnahme des Vereins „von Jung und Alt, von Klein und Groß, aus Lübeck, Hamburg und ganz Deutschland“ ein.

Hoffen wir, dass es damit nun wieder bergauf geht beim VfB. Rosig scheint die grün-weiße Welt im hohen Norden zumindest nicht. Noch vor wenigen Monaten legte das UKL jegliche Ämter im Verein nieder und beendete gleichzeitig das ehrenamtliche Enga-



gement in sämtlichen Bereichen des Vereins. Im Zuge dessen gaben sie ebenfalls alle vom Verein sichergestellten Privilegien auf. Ein Schritt, der als Reaktion auf einzelne Vereinsvertreter zu verstehen ist, die aus dem VfB private Vorteile ziehen und von sich selbst konstruierte Machtpositionen im Verein ausnutzen.

Strafanzeigen beim Kleeblatt

Beim Zweitliga-Spiel zwischen der Spielvereinigung Fürth und Hertha BSC vergangene Saison kam es im Nachgang der Partie zu Strafanzeigen gegen vier Fürther Ultras. Grund der Anzeigen war ein kurzer Aufenthalt im Innenraum des Stadions. Die Ultras warfen aus Protest gegen die damaligen Investorenpläne der DFL Tennisbälle auf den Platz und taten so ihren Unmut kund. Der Tatvorwurf: Hausfriedensbruch. Das traurige an der Sache ist, dass der eigene Verein ausdrücklich die Strafverfolgung per Strafantrag erwirkte, was in der Form ein Novum darstellt.

Dementsprechend gab es dazu auch eine Menge angemessener Kritik aus der Fanszene, insbesondere in der Stellungnahme

des Weiß-Grünen Helfefonds, der Fanhilfe der SpVgg Fürth. Der Fall wird von der Fanhilfe als Zeichen einer zunehmenden Kriminalisierung von Fußballfans gewertet. Kritisiert wird, dass die SpVgg Fürth statt auf Dialog und alternative Lösungen wie soziale Tätigkeiten zu setzen, juristische Schritte gegen die eigenen Anhänger einleitete.

Nachdem einige Monate später etliche Strafbefehle, teilweise mit Geldstrafen in vierstelliger Höhe, gegen die betroffenen Kleeblattfans ausgesprochen wurden, konnte in Zusammenarbeit mit dem Weiß-Grünen Helfefonds sowie dessen Fananwälten Einspruch eingelegt werden. Nach exakter Prüfung des Sachverhalts wurden im Nachgang nun alle vier Verfahren vor dem Amtsgericht Fürth eingestellt.

Die Fanhilfe fordert die Verantwortlichen des Vereins auf, in Zukunft wieder den Dialog aufzunehmen und Fußballfans nicht pauschal zu kriminalisieren.

Man darf gespannt sein, wie sich das dortige Verhältnis zwischen Verein und Fanszene weiterentwickeln wird.



Notfalleinsatz

Während der Bundesligapartie zwischen dem VfB Stuttgart und Union Berlin stellten die jeweiligen Fankurven ihren Support ein. Grund dafür war ein medizinischer Notfall im Gästeblock. Glücklicherweise konnte der Patient reanimiert und im Anschluss ins Krankenhaus transportiert werden.

Auch in Aachen gibt es des Öfteren mal Notfalleinsätze auf der Tribüne. Vor kurzem erst gegen 1860 München. Auch bei diesem Spiel stellten wir und der Gästeblock den Support vorübergehend ein. Meistens stellt ein solcher Notfalleinsatz am Aachener Tivoli keine lebensbedrohliche Situation dar, doch die Gesundheit und das Wohl der Menschen steht immer an oberster Stelle. Es ist nie klar, wie ein solcher Notfalleinsatz abläuft. Vor allem von unserer Position aus ist es schwierig, die Situation abzuschätzen und zu bewerten. Dementsprechend wählen wir immer den Weg des größtmöglichen Respekts und der größtmöglichen Solidarität; dem Einstellen des Supports - auch, um die Sanitäter bestmöglich zu unterstützen. Im Anschluss an den

Einsatz vergewissern wir uns immer darüber, wie es dem Patienten geht und entscheiden dann, ob und wann der Support wieder aufgenommen werden kann.

Wir wollen uns an dieser Stelle auch kurz dafür bedanken, dass die Werner Fuchs Tribüne immer das Fingerspitzengefühl hat, um solche Phasen auszuhalten und respektvoll mit dem Wohlbefinden der betroffenen Menschen umzugehen. Erlangen wir Kenntnis von etwaigen Vorfällen im Gästeblock, werden wir ebenfalls so handeln und euch über die Mikrofonanlage darüber in Kenntnis setzen. Solidarität ist alles!

Rekrutierungsversuche der Polizei durch V-Männer in Jena

Die Blau-Gelb-Weiße Hilfe, die Fanhilfe des FC Carl Zeiss Jena, veröffentlichte vor kurzem ein Statement, in welchem der Polizei vorgeworfen wird V-Männer in die Südkurve Jena einzuschleusen.

In der Stellungnahme wird der Vorfall deutlich kritisiert und auf das Schärfste verurteilt. Leider scheint der Versuch, seitens der Behörden in dieser Form an Informationen zu kommen, kein Ein-



zelfall zu sein. In der Vergangenheit, gerade in NRW, kam es schon häufiger vor, dass die Polizei in Verbindung mit Fußball-Fanszenen solche grenzüberschreitenden Maßnahmen eingesetzt hat.

Was sind V-Männer oder V-Personen überhaupt?

Eine V-Person oder Vertrauensperson ist eine private Person, deren planmäßige, dauerhafte Zusammenarbeit als menschliche Quelle mit der Polizei, einem Nachrichtendienst oder dem Zoll, Dritten nicht bekannt ist und die in dieser Funktion Informationen erhebt, die für den jeweiligen Auftraggeber von Interesse sind, inklusive personenbezogener Daten. Durch Ausnutzung von Vertrauen kann eine V-Person die Möglichkeit erlangen, Informationen in privaten Gesprächen und Situationen zu erhalten und von diesen ggf. Wort- und Bildaufzeichnungen zu fertigen.

Dabei agiert die V-Person oft in politisch extremistischen oder kriminellen Organisationen sowie in kriminalitätsverdächtigen Milieus, etwa der Drogenszene oder im Rotlichtbereich.

In Deutschland gehört die An-

werbung von V-Personen oder V-Männern zu den umstrittensten ihrer Art.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat Deutschland mehrfach für solche Verstöße verurteilt. Das Erschreckende an der Sache ist, dass die Behörden sich davon nicht abhalten lassen und weiter freie, unschuldige Menschen kriminalisieren und pauschalisieren.

Der Definition zu Folge stellt man sich schon die Frage was dies in Fanszenenkreisen zu suchen hat. Im vorliegenden Fall stellt sich die Frage, warum ein Ermittlungsverfahren, das nichts mit Fußball zu tun hat, genutzt wird, um gezielt die Jenaer Fanszene zu durchleuchten. Der Zeiss-Fan, welcher von der Polizei angeworben wurde, hat im Kontext eines Ermittlungsverfahrens, welches er sich bei einer Demonstration eingebrockt hatte, vermeintliche Strafmilderung in Aussicht gestellt bekommen.

Besonders bedenklich ist, dass der Kontakt über persönliche Verbindungen seiner Familie hergestellt wurde – ein Vorgehen, das gezielt auf sozialen Druck abzielt, heißt es in einer Mitteilung der Blau-

Gelb-Weißen Hilfe.

Im Allgemeinen, ob in Jena oder Aachen, muss zunehmend davor gewarnt werden.

Geht keine Gespräche mit der Polizei ein, lehnt solche Angebote ab, holt euch rechtlichen Beistand durch Verteidiger und Anwälte, aber auch über Fanhilfen und Fanprojekte.

Gerade an junge Ultras oder Fans, die noch nicht allzu lange aktiv zum Fußball fahren, ist dies ein gutes Beispiel, was zur Vorsicht mahnt, da oft genau diese Ziel der Behörden werden können.

Hier der Link der Blau-Gelb-Weißen Hilfe



Gegen alle Stadionverbote

Der französische Erstligist Le Havre hat einem 6-jährigen Fan ein Stadionverbot erteilt. Der Grund: Zwei Jungs bewarfen sich aus Spaß mit Papierkügelchen, wobei eine Kugel im Innenraum landete – nicht auf dem Spielfeld. Dieses „Vergehen“ reichte aus, um dem kleinen Fan ein einmonatiges Stadionverbot aufzubrummen. Halte durch, kleiner Mann!

Siegt oder ...!

Im Frauenfußball wurde eine skandalöse Geschichte bekannt: Ein Funktionär soll die Kabine der SPG Ladies FC Lustenau / FC Dornbirn (1. Liga Österreich) betreten und mit einer Waffe die Spielerinnen bedroht haben. Er forderte sie auf, das Spiel unbedingt zu gewinnen, da er andernfalls die Waffe einsetzen müsse. Nach diesem Vorfall hat der Verein die Zusammenarbeit mit seinem Investor beendet. Zudem haben mehrere Spielerinnen ihre Verträge aufgelöst.

Gegen den Strom

Moin Leute,

heute möchte ich euch eine Podcast-Empfehlung geben. Ende August erblickte der Podcast „Gegen den Strom“ der Schickeria München das Licht der Welt. Dieser will vor allem alle Bayernfans ansprechen. Als dieser würde ich mich Gott weiß nicht bezeichnen. Trotzdem gibt es für euch von mir eine Hörempfehlung. Erweitert euren Horizont und lauscht Patti und Jackel beim Philosophieren über die Ultraschichte, die Schickeria München und die abgelaufenen Spieltage. Zum Thema wurde außerdem ausdrücklich eingängig der „Sicher-

heitsgipfel“ in München sowie der Boykott-Aufruf zum Spiel gegen Donezk gemacht. Ebenfalls erwähnenswert ist die solidarische Bezahlkarten-Tauschaktion der Südkurve München. In Bayern wurden schon im Juni Bezahlkarten für Flüchtlinge eingeführt. In dem Kontext bietet die Südkurve München die Möglichkeit, dass Menschen 50 € Bargeld gegen eine dieser 50 € Bezahlkarten eintauschen, um den Geflüchteten die Möglichkeit auf ein selbstbestimmteres Leben hier in Deutschland zu ermöglichen. Ebenfalls wurde in Folge 5 die aktuelle Situation in Bordeaux skizziert, wohin die Roten eine Freundschaft zu den Ultramarines pflegen. Folge 6 beinhaltete ein Interview mit den Sprechern des Arbeitskreises „Nie allein“. Dieser ist Ansprechpartner bei Themen der mentalen Gesundheit und aus der Schickeria München hervorgegangen. Meines Erachtens ein unfassbar reifes Projekt und ein lohnenswertes Interview. Insgesamt sind die Folgen jeweils sehr kurzweilig und nicht nur für jeden Bayernfan eine Bereicherung. Der Podcast erscheint in

**GEGEN
★DEN★
STROM**

Ergänzung zum Südkurvenbladdl
immer vor jedem Wochenend-

heimspiel des FCB.



FREUNDE



Schon lange ist bekannt, dass wir als Gruppe freundschaftliche Kontakte zu den E1 Ultras von Hammarby pflegen. Vor nun gut 3 Wochen durften wir ein gemeinsames Wochenende mit unseren Freunden erleben, während welchem die Freundschaft auf Gruppenebene nun auch offiziell besiegelt wurde.

Der erste Kontakt kam damals zustande, weil eine Einzelperson aus Stockholm, welche schon vorher gute Kontakte zu Personen der Aachener Fanszene pflegte, ein Spiel am Tivoli besuchen kam. Im Zuge dessen brachte er ein paar Aufkleber mit und tauschte sich mit zwei Führungsleuten unserer Gruppe aus. Als einige Zeit später zwei Mitglieder der Karlsbande zum Stockholmer Derby reisen wollten, besorgte dieser Kontakt freundlicherweise die Tickets im Vorhinein. Um diesen Zeitpunkt herum gründeten sich die E1 Ul-

tras, welche unsere beiden Jungs dann vor Ort über Umwege kennenlernten. Drei Mitglieder von E1 kamen erstmals für das Auswärtsspiel in Lotte, bei welchem wir das „Mallemania“-Intro umsetzten, in die Kaiserstadt.

Über die Jahre gab es mal regeren, mal weniger regen Austausch. Auch einem Generationswechsel bei den E1 Ultras geschuldet. Die Kontakte rissen allerdings nie ab und gerade in den letzten Jahren intensivierten sich die Kontakte und gegenseitigen Spielbesuche. Spätestens seit 2019 sind der Austausch und die entstandenen Freundschaften nicht mehr weg-zudenken.

Aus den freundschaftlichen Kontakten entwickelte sich eine enge Bindung und Freundschaft, welche die verschiedenen Generationen unserer Gruppe durchzieht und welche folgerichtig den am



Wochenende des Osnabrück-Auswärtsspiels, bei welchem 19 E1-Ultras vor Ort waren, gegangenen Schritt nach sich zog.

Wir sind stolz auf den bisher ge-

meinsam gegangenen Weg, die entstandenen Freundschaften und die Reise, die nun auch offiziell gemeinsam vor uns liegt!

För alltid vänner!



GRUNDHOPPING

Spielfreies Wochenende der Alemania. Was bietet sich da mehr an, als Fussball abseits des geliebten TSV zu schauen und das am besten noch im Ausland. Flott den Spielplan und passende Flüge inspiziert und prompt wurde ein kleiner Wochenendtrip nach Italien ausgearbeitet. Damit der Hausseggen nicht ganz so schief hängt, wurde kurzerhand auch die bessere Hälfte mit eingeplant.

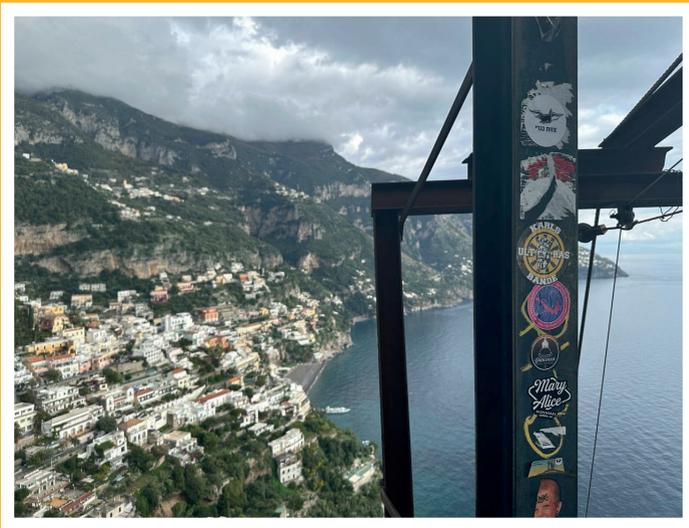
Diese musste zwar noch über die famose Idee in Kenntnis gesetzt werden, doch anstatt Zuhause ein gewöhnliches Wochenende zu fristen, konnte die Aussicht auf gutes Essen und besseres Wetter die Wogen etwas glätten. Zugegebenermaßen war die Freude nicht ansatzweise so groß wie bei mir, doch Dank meines Charmes und der Tatsache, dass die Flüge auch schon fix gebucht waren,

stand dem Vorhaben nichts mehr im Wege. Im Gepäck hatten wir noch einen Kumpel mit seiner Herzdame. Auch hier wird der Werdegang von der Idee bis zur Entstehung ähnlich smart vonstaten gegangen sein. Freitagabends schaute man sich noch die deutsche U21 im heimischen Tivoli an und erzählte einigen Nonsens im Klömpchensklub mit den anderen anwesenden Jungs der Bande. Die Krankheitstage für nächstes Jahr wurden schon mal besprochen und man verbrachte einen lustigen Abend. Samstags mittags ging es dann von Kölle nach Rom per Luftshuttle. Da wir dort schon oft waren, wurde dem anderen Paar die Stadt im Schnell-

durchlauf gezeigt. Per Mietwagen reinzukommen war schon ein Erlebnis und die Hupe wurde inflationär eingesetzt. Landestypische Beschimpfungen wurden durch das Auto geschmettert, so dass der Fahrer schnell als Ausgeburt der Hölle getauft wurde. Ebenfalls denken viele, dass er mein Sohn wäre und ich ihm alles beigebracht habe. Vieles weitere erspare ich hier aber. Abends ging es dann noch Richtung Salerno, wo man kurz vor Mitternacht in die gebuchte (Luxus)Herberge eincheckte.

Paganese Calcio vs. Terracina Calcio (0:0)

Sonntag morgen ging's dann kurz an die Promenade, die Frauen wollten das Meer sehen. Als zwei echte Gentlemänner konnten und wollten wir Ihnen dieses Vergnügen nicht verwehren. Aber bitte nur kurz, denn dann ging es schon in Richtung Cava dei Tirreni, um Karten fürs Abendliche Spiel zu sichern. Es war mein dritter





Besuch hier und so wurden nur kurz die schönen Schriftzüge und Bilder in der Stadionumgebung aufgesaugt. Weiter ging es nach Pompeji, um Tickets für Paganese zu erwerben. In der Stadt wurden schon einige Spruchbänder platziert, um fürs Spiel mobil zu machen. Wir besichtigten noch Pompeji und schmausten nach allen Facetten der italienischen Küche, bevor man kurz überlegte, unsere Karre im Vesuv zu versenken. Da wir aber das vierrädrige Geschoss noch benötigten, wurde der Plan verworfen und es ging zurück



nach Pagani. In der Stadt landete man 30 Minuten vor Spielbeginn noch hinter dem Corteo der Heimischen Ultraszene, die schon gut aufgelegt war und unsere Vorfreude von nun an steigen ließ. Zuvor passierten wir auf dem Weg zum Parkplatz viele Kleinbusse der Gäste Ultras. Von alt bis jung war alles vertreten und dass überhaupt Gäste anwesend sein durften, machte schon Bock auf mehr. Zum Intro gab es von den Paga-



nese Ultras etwas Pyro, hauptsächlich blauen Rauch und viele Schwenker. Der Support startete, sobald alle ihren Platz im Block gefunden hatten. Typische italienische Leichtigkeit und mit uns gar nicht zu vergleichen. Die Jungs und Mädels aller Altersklassen hatten jedenfalls Spaß. Es wurde durchgehend melodisch gesungen und einzelne Pyro-Elemente gab es auch immer wieder. Dazu wurde was gepopt und die Schals waren auch oft im Einsatz. War jetzt nichts, woran man sich

noch lange erinnert hat, aber hat vor Ort trotzdem gut gefetzt.

Die normalen Besucher gingen auch etwas mit und die Gäste aus Terracina probierten ebenfalls ihr bestes. Die ca. 130 anwesenden Tifosi im Gästeblock konnten jedoch kaum gegen die Heimseite ankommen. Augenscheinlich umfasste der Auswärtsmob zwei Gruppen, die auch nebeneinander standen, jedoch nicht unbedingt gemeinsam agierten. Mein Einblick in diesen Bereich Italiens geht leider nicht so weit. Das

Stadion machte ebenfalls was her von der Lage und so hatte sich der Ausflug gelohnt, auch wenn es keine Tore zu sehen gab.

SS Cavese vs. Taranto FC (3:0)
Nach dem Spiel ging es zügig Richtung Cava dei Tirreni.

Langsam wurde es zum Running Gag, jede paar Minuten die paar Euronen für die Maut zu zücken. Ein Parkplatz wurde zum Glück schnell gefunden und wir saugten noch ein bisschen die Atmosphä-



re vor dem Stadion auf. Wer ausführlich einiges über die Szene von Cava erfahren möchte, dem lege ich die neue Erlebnis Fussball Ausgabe ans Herz. Sollte eigentlich keiner, der sich für die Welt der Ultras interessiert, verpassen. Wir hatten leider beim Kartenverkauf irgendwie nicht richtig aufgepasst und fanden uns vor der Kurve der heimischen Ultras wieder. Ich habe es nicht richtig geprüft und der Verkäufer in der Bar hat mich leider nicht richtig verstanden. Vor einigen Jahren knüpfte ich einen Kontakt beim Spiel in Cava, leider konnte er aufgrund von Umzug nach Florenz heute nicht vor Ort sein. Ich quatschte uns doch noch auf die Tribüne durch irgendwelche

Märchen Geschichten und so hatten wir den besten Blick auf die Curva Sud Catello Mari .

Die verschiedenen Gruppen treten schon länger unter einem Zusammenschluss, sowohl Zuhause als auch in der Ferne, auf und verzichten auf einzelne Gruppen Fahnen. Aus Taranto waren heute leider keine Gäste um die Ultras Paz zugelassen, was den Besuch des Spiels ein bisschen die Freude nahm. Häufig sind bei Cava fast nie vernünftige Gäste Szenen erlaubt.

Die volle Heimkurve startete mit einer simplen Choreo ins Spiel. In ein paar Tagen findet der 105. Vereinsgeburtstag statt. So gab es eine Blockfahne mit Adler, schwarze und weiße Schals sowie



oben und unten ein Spruchband. Dazu startete die Curva Sud Castello Mari mit ihrem schönen Liedgut. Ich hätte dem Treiben vermutlich trotz Kälte noch eine Stunde länger zuschauen können. Über die kompletten 90 Minuten wurde melodisch gesungen, gehüpft und getanzt. Mal leiser und lauter, aber dennoch mit einer gewissen Energie. Immer wieder gab es zu den Liedern Pyrotechnische Untermauerung und es wurde sich reingesteigert. Hat Mega Bock gemacht zuzuhören und am liebsten hätte ich drin gestanden. Kommt meiner Wunschvorstellung von einer Ultra-Kurve schon sehr nah. In der zweiten Halbzeit gab es noch ein Spruchband gegen die Poli-

zei und für die Werte der Ultras. Dazu wurden in den hinteren Reihen einige Fackeln hingelegt. Das Stadion applaudierte. Auf dem Rasen ließen die Spieler ebenfalls nix anbrennen und als zur letzten Minute das berühmte Dalla Cavese gesungen wurde, wippte auch meine Frau das letzte Mal mit und wir konnten nach Abpfiff mehr als zufrieden das Stadion verlassen. In Sachen melodisches Liedgut gibt es vermutlich keinen der in Europa dies so fühlt wie diese Szene. Wir steuerten noch die Altstadt von Salerno an, wo ich leider diesmal keine gute Auswahl der Fresslokalität wählte, bevor wir noch zum Castle von Salerno führen. Am nächsten Tag genossen wir die Tour an der Amalfi



Küste entlang, bevor es abends
von Rom nach Hause ging. Rund-
um ein schönes Wochenende, was

auch unseren beiden Liebsten am
Ende sehr gefiel.



LIEDER AUS DER KURVE

MELODIE:

Anti-Flag -
Broken Bones

Schwarz und gelb reist durch die Welt
Du bist was am Ende zählt
Wir sind bereit
Für Liga 3
Nach 11 Jahren kam der Lohn
Ja du bist die Emotion
Die Leidenschaft
Einer ganzen Stadt
Lalalalalalala
Lalalalalalala
Lalalala
Ohohohoh



20

